



In den 90ern ist ihr eine kleine Popkarriere gelungen: Jetzt meldet sich die Stuttgarter Sängerin Maria Lux, die schon mit Sting (oben) aufgetreten ist, aus der Babypause zurück. Die klassische Musik ist ihre neue Heimat.  
Fotos: StN/dpa



## „Meine Stimme ist mein drittes Kind“

Maria Lux meldet sich aus der Kreativpause zurück

Und ganz am Schluss gibt es Rosen von Mutti. Mit Wagners *Isolde* geht ein bunter Abend im Marmorsaal des Weißenburgparks zu Ende, der für Maria Lux ein Comeback im familiären wie besonderen Rahmen bietet. Die Soiree unter dem Motto „Le Monde D'Amour“ zeigt die Stuttgarter Sängerin, die schon mit Sting aufgetreten ist, genau dort, wo sie sich am liebsten sieht und wo sie sich zu Hause fühlt: in der klassischen Musik. Sie gibt die *Carmen*, singt *Floria Tosca's Arie*, „*Vissi d'arte, vissi d'amore*“ oder „*Tonight*“ aus der „*West Side Story*“ mit Leidenschaft und Verve.

VON ANJA WASSERBÄCH

Seit Sommer dieses Jahres arbeitet Maria Lux mit dem klassischen Pianisten Jürgen Kruse zusammen, im Frühjahr sind die beiden zu einem Konzert vom Richard-Wagner-Verband eingeladen. Doch nach der fast fünfjährigen Kreativpause lässt es Maria Lux erst einmal langsam angehen, zwei Kinder bedeuten Stress genug.

„Meine Stimme ist eben mein drittes Kind. Allen gehört meine Liebe“, sagt die 41-Jährige, die heute ganz genau weiß, was sie will: „Wenn man zwei Kinder geboren hat, ist man einen Schritt weiter.“

Maria Lux heißt eigentlich Martina Huiss, ist in Stuttgart und darüber hinaus aber vor allem unter ihrem Künstlernamen bekannt. Schließlich hatte sie in den 90er Jahren das, was man wohl eine kleine Popkarriere nennen kann.

Sie und ihre Band hatten einen Plattenvertrag bei der großen Plattenfirma EMI, waren im Vorprogramm vor zehn Jahren mit dem britischen Musiker Sting auf Open-Air-Tour durch Deutschland und verknüpften experimentelle Popmusik mit klassischem Gesang. Die Band trennte sich – rein karrieretechnisch gesehen – an einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt.

„Doch im Nachhinein war das schon gut so: Ich bin nun mal keine Popsängerin“, meint Maria Lux rückblickend. Über die Erfahrungen, die sie in dieser Zeit gesammelt hat, ist sie dennoch froh und auch darüber, einen Weltstar wie Sting kennengelernt zu haben: „Der ist einfach ein netter Typ.“

Mit der Geburt ihres Sohnes kam der große Schnitt – und das vorläufige Ende ihres Soloprogramms, in dem sie Chansons, Popmusik und Eigenkompositionen verknüpft hat. „Es war schon definitiv Schluss“, erklärt Maria Lux, obwohl sie natürlich nie ganz von der Musik lassen konnte, ist diese doch ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens.

Ihre Mutter ist ausgebildete Pianistin, über den klassischen Weg – „Klavier, Geige, Ballett natürlich“ – kam sie selbst zur Musik, machte Musikabitur, studierte Musikwissenschaft und Rhetorik auf Magister in Tübingen.

Für Kinder war da erst einmal kein Platz. „Das habe ich aber auch lange hinausgezögert“, meint Maria Lux, die findet, dass sie heute besser und anders singt, da „man durch eine Geburt emotional an eine Grenze gebracht wird“.

Sie war natürlich nicht untätig in ihrer Babypause; gab Gesangsunterricht und trat bei verschiedenen Veranstaltungen auf. „So abgedroschen es ist, aber das Ave-Maria singe ich schon sehr gerne in der Kirche“, sagt die 41-Jährige und lächelt dabei. Die klassische Musik ist eine ihrer vielen Facetten, aber auch ihr die Allerliebste. Nur das Kapitel Popmusik ist für die Stuttgarterin wohl endgültig abgeschlossen: „Das war wie

eine Affäre, die nun eben vorbei ist.“ Nur missen will sie dieses Abenteuer dennoch nicht.

Für ihr Comeback auf die Bühne musste Maria Lux etwas angeschubst werden. Der Veranstalter Reinhard Bruns hat sie für den Abend im Marmorsaal des Weißenburgparks engagiert, jetzt geht es in dieser Richtung weiter. „Im Moment sind die freien Konzerte am realistischsten“, sagt die zweifache Mutter. „Es sind Konzerte in ganz Deutschland geplant. Doch verschleißen, das möchte ich mich nicht.“

Angedacht ist eventuell auch ein CD-Remix-Projekt mit dem Titel „Maria Lux – After 10 Years“. Das würde sie auch alles gerne machen, „wenn der Tag so etwa 40 Stunden hätte“.

☎ Weitere Informationen unter:  
[www.maria-lux.de](http://www.maria-lux.de)

„Sting ist einfach ein netter Typ“

Die Stuttgarter Saengerin Maria Lux